



men



parat

ren

aur!

glatte Damen-

hren ist eine
ch. Hat auto-
nen der Haare

ellen-Verfahren

renköpfen.

rfeld

recher 4054.

en-Höhe

ountag Lang

Restaurant
Barmen, Lichtent-
bach, 1. u. 2. Stock
Dr. Veronei, 1. u. 2. Stock
Kaff., Gebäck u. Obst

sche Radiowoch

pparate - Anfertigung
eile (ab) über die
Vorführungen (ab)
7. Werk: 9-11 Uhr
ab 8-10 Uhr
is angetändelt
Barmen a. d. Elbe
1. u. 2. Stock
omieur N. a. d.
Telefonangelegenheiten
ber die Radiotelefon-
ng von Radiowoch

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

5. April 1924

Verlag W. Girardet

Nr. 2

Notizblatt von einer Reise Von Hermann Hesse

Es ist Aprilwetter, im Spiegel der nassen Straßen glänzt für Minuten Blau und Sonne auf, und wenn der Wind eine Weile ausbleibt, singen überall schon Amseln. Ich bin in einem kleinen Städtchen im Schweizer Jura, es lehnt sich nah gegen den grauen felsigen Gebirgszug und blickt über eine unendliche farbige Weite hinweg gegen die fernen Alpen.

Ich bin gestern abend hier angekommen, man hatte mich eingeladen, hier einer kleinen kunstfreundlichen Gesellschaft meine Gedichte vorzulesen. Wieder war mir, wie jedesmal bei solchen Unternehmungen, seltsam gemischt zumute, etwas belommen und etwas traurig, und im Hintergrunde dieser Gefühle stand die Frage: „Wozu dient dein heutiges Tun? Hat denn dein Gedichte-Vorlesen irgendeinen Sinn? Hast du die Reise hierher wirklich nur gemacht, um ein paar Menschen eine Abendstunde lang zu unterhalten? Und auch dein Dichten selber — hat es Sinn? Ist es etwas anderes als flüchtige Unterhaltung für dich und für die Leser?“

Ich habe gestern abend in dem kleinen Saal der Kurstadt meine Vorlesung gehalten und mir Mühe gegeben, ihr einen Sinn zu geben, indem ich auch diesmal wieder mich weder um meine Dichtung noch um die Unterhaltung der Zuhörer bekümmerte, sondern mich ganz auf die Vorstellung konzentrierte: „Vielleicht sitzt in diesem Saal irgend- ein Mensch, vielleicht sogar zwei, und diesem Menschen ist es bestimmt, in dieser Abendstunde geweckt oder verwundet und vom Schicksal angerufen zu werden durch irgendein einzelnes Wort, das für ihn Anruf und Mahnung wird, das für ihn nicht mehr Unterhaltung, Literatur und Bildungsangelegenheit ist, sondern unmittelbar in ihn hineinfällt, ihm Schmerzen und Freuden bereitet und für eine Weile neuen Antrieb in das Werden und Kämpfen seiner Seele bringt.“

So dachte ich und las meine Gedichte vor, nicht als seien es Gedichte und seien mein Werk, sondern als wären es Amseln, die ich auswürfe, um damit Menschen zu wecken. Und während ich angespannt und feierlich diese Gedichte ablas, nur das Geistige und Mahnende darin betonend, sah in mir ein Zweites, lächelnd, und sah der Handlung zu, mit etwas Spott, mit etwas Mitleid, freundlich blickend. Und so ging der Abend gut vorüber, denn alles geht, alles ist möglich, alles

hat Sinn, wenn dieser Zweite in uns mit dabei ist und zuschaut. Immerhin blieb ein Rest der Bellemung und der Traurigkeit in mir zurück, ein Bedürfnis nach Rechtfertigung meines Tuns und meines Daseins, eine heimliche Leere. Bis spät in die Nacht sah ich noch mit einigen jungen Menschen bei meinem Gastgeber auf, versuchte ein Wort in die Gespräche zu

dem Bahnhof näherten, wo in einer halben Stunde mein Zug abgehen sollte, erzählte er mir bedauernd, daß er mich nicht länger begleiten könne, da er jetzt eine Beerdigung zu vollziehen habe. Ich fragte, wer der Tote sei, und der Pfarrer sagte, es werde bei diesem Begräbnis kein Mensch zugegen sein als der Totengräber und der Landjäger, denn der Tote sei

ein unbekannter Landstreicher, den man vorgestern am Flußufer tot gefunden habe, halb im Wasser, mit einer kleinen Schußwunde am Kopf und einer kleinen Revolverkugel im Gehirn; es sei bisher nicht gelungen, seinen Namen und seine Herkunft in Erfahrung zu bringen.

Nun wußte ich plötzlich, daß ich nicht ganz vergebens, mit meinen Gedichten in der Reisetasche, die Fahrt hierher unternommen habe. Eine kleine Aufgabe war mir zugefallen, die mir sogleich das Herz erwärmte, und ich ging alsbald mit dem Pfarrer zum Friedhof, und über die feuchte, lehmige Erde stiegen wir watend zu dem nassen, frischgegrabenen Grabe. Das letzte Grab daneben, das von gestern, war mit hochgetürmten Kränzen geschmückt, aus deren Dicht weißer, goldbedruckter Seidenschleifen vorregnet, nah und schlaff herabhängen. Ich ließ mir vom Landjäger alles erzählen, was er über den Toten wußte, auch nahm er aus seinem derben lederen Geldbeutel die kleine, lächerlich leichte und dünne Revolverkugel, und ich fühlte sie an. Dann ließen wir den Sarg mit unserem Namenlosen in das Loch hinunter, er bekam von mir einen grünen Zweig mit, den ich vom Friedhofshag gebrochen hatte, und vom Pfarrer einen Psalm, ein Vaterunser und das feierliche „Erde zu Erde, Staub zu Staub, Asche zu Asche“, und ich zweifelte nicht, daß wir da einen meiner Freunde von der Landstraße begraben hatten, einen von den Heimatlosen und Unbürgerlichen, zu denen ich zeitweilen einen Zug der Liebe und der Verwandtschaft in mir gehabt habe und denen ich näher stehe als den Sekhaften und Tadellosen. Ich lächelte dem Bruder einen Gruß in seine feuchte Höhle hinab



Der Ort Amalfi in Italien, der von Erdbeben und Hochwasser hart betroffen wurde

werfen, fühlte mit einiger Trauer und Ironie, daß von den Anwesenden heute abend keiner etwas anderes von mir empfangen habe als flüchtige Unterhaltung, schwieg dann, verabschiedete mich und ging zu Bett, habe aber nur wenig schlafen können.

Heute nun, an diesem launischen Spätwintermittag, blieb mir nach dem Frühstück noch eine Stunde Zeit, um durch den Ort zu schlendern. Ich ging mit dem Pfarrer des Städtchens, mit dem ich mich gestern ein wenig befreundet hatte, und als wir uns

und segnete ihn und hörte dem Pfarrer zu, wie er lieb und freundlich den Psalm sprach, während ihm um den bloßen Kopf ein Schneefahnen flob. Ich nahm Abschied vom Totengräber, Abschied vom Grabe, Abschied vom Landjäger und lief zum Bahnhof, kam noch in meinen Zug und fuhr davon, zufrieden mit meiner Reise, ein paar Verse des Psalmes im Gedächtnis, und überzeugt, daß einmal auch an meinem Grabe irgendeiner stehen und lächeln und mit einem grünen Zweig nachwerfen wird.



Herr von Brandenstein
(deutschnational) wurde zum Ministerpräsidenten und Innenminister der neuen mecklenburgischen Regierung gewählt



Der Vorstand des Reichslandbundes

Untere Reihe von links nach rechts: Oekonomierat Weindorf, Stubendorf, Präsident Graf Ralceuth, Dr. h. c. Freiherr von Wangenheim, Präsident Hepp, Hillger, Oberrich. — Obere Reihe von links nach rechts: Freiherr von Richtenhofen, Schmidt-Windeden, Direktor Tauscher, Direktor Dr. von Hahnle, von Goldader, von Schwerin, Direktor Kriegsheim, Direktor Dr. von Volkmann, Cord Cordes



Reichsinnenminister Dr. Jarres (1) und preussischer Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff (2) besichtigen die 5. Nordische Messe in Kiel



Der Austausch der italienisch-russischen Handelsverträge fand in Rom statt. Anwesend waren: Mussolini (1) für Italien und Jordanoff (2) für Rußland



König von Ägypten, links Lord Chamberlain, rechts der Adjutant des Königs



In der Krolloper Berlin fand am 27. März die Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Anwesenheit von mehr als 2000 Industriellen aus allen Teilen Deutschlands statt
Der Vorstandstisch auf der Bühne: 1. Dr. Sorge, Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Industrie begrüßt die Versammlung; 2. Geh. Kom.-Rat Dr. C. v. Borfig, Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände; 3. der Großindustrielle Fritz Thyssen

DIE FUNDE * VON * EL-AMARNA * IN * DEUTSCH- LAND



Standbild der löwentöpfigen
Göttin Sakhmet (Granit)



Porträt der Königin
Nefer-ti, Gemahlin
Amenophis IV.
Aufsitzend bemalt. Aus den
Grabungen der deutschen
Orient-Gesellschaft in
El-Amarna



Steinsarg der Spätzeit



Granitsarkophag der Spätzeit mit religiösen Inschriften und Darstellungen



Widder, das Tier des Gottes Amun

Zwischen den Vorderextremitäten das Bild des Königs Amenophis, des StifTERS der Figur

In Deutschland sind jetzt die Funde von El-Amarna in vollen Zusammenhang gebracht worden und als eine besondere Abteilung im Neuen Museum in Berlin ausgestellt. Dank der unermüdblichen Arbeit der deutschen Orientalisten ist der Welt ein Einblick in die ägyptische Kultur und Kunst vor dreitausend Jahren geboten.

Der junge König Echnaton war ein Revolutionär. Er wollte die ganze Vergangenheit seines Landes auslöschen, die alten Götter, ihre Tempel und Priester-schaften. So verließ er die alte Residenz und baute sich eine neue, in der er als Sohn seines einzigen und neuen Gottes, Amun, der Sonne, herrschen wollte. Das Alte war aber mächtiger. Die Residenz Echnatons verfiel und ihre Reste sind in unseren Tagen erst ans Licht gebracht worden.

Es ist eine merkwürdige Kunst, die uns da entgegentritt. Sie liegt in der Lockerung der streng kanonischen Formen und darin, daß auch in der Haltung der königlichen Familie Menschlichkeit und Lebendigkeit herrschen, die früher nur etwa für niedrige Darstellungen erlaubt waren. Es ist etwas wie ein ägyptisches Rotoko; Abkehr von aller Pompösität, ein zartes und nervöses Geschlecht. Das Erstaunlichste bei den Bildern ist die Modernität, die ihnen allen eigen ist. Es sind sehr differenzierte und nervöse Menschen, die uns über die Jahrtausende hin ansehen. Wir könnten diesen schmalen Köpfen, die so seltsam vorstehen, mit ihrem kühlen Hochmut alle Tage in den Straßen begegnen. Und das sind die Köpfe des Gefolges des Ägypter-Königs Amenophis IV. (der sich selbst Echnaton nannte), des Schwiegersohns Tut-Ankh-Amens, der jetzt seines Grabes wegen so viel von sich reden macht. Merkwürdig sehen auch die mächtigen granitenen Stand- und Sitz-bilder der löwentöpfigen Göttin Sakhmet aus, aus der Zeit Amenophis III., des Vaters des Reformators (um 1400 v. Chr.), die den Blick hinleiten zu dem hohen granitenen Obelisk Ramses II. (um 1250 v. Chr.); an seinem Fuße beten Affen, wie sie öfter mit Obeliskensockeln verbunden werden. Und auch ihre Kunst-form hat etwas, was modernen Absichten wieder entspricht. Nur daß diese Künstler konnten, was unsere nur wollen, strenge Plastik in einfachen Flächen, die aber doch noch feinste Züge wiedergeben kann. Im Grabe König Tut-Ankh-Amens fand man lediglich Kunst-gewerbe, in El-Amarna aber wurde uns ein Fund zu teil, der einen letzten Einblick öffnet in die Menschlichkeit der Kultur eines seltsamen Menschen. In aller Welt sind nicht so viele Werke dieser kurzen Epoche vorhanden als nunmehr im Berliner neuen Museum.



Die Schätze des Schwagers von König
Tut-Ankh-Amen

Pavian, die Sonne anbetend. Vor ihm die Figur eines Königs



Die Qualen des Tantalus



Der Jüngling Alcibiades



Die Erziehung des Achill



Herkules im Augiasstall



Ariadne auf Naxos

Frivole Randbemerkungen Von Kurt Groos, (Essen)

Seitdem ich Daumiers Bilder gesehen habe, glaube ich nicht mehr an die Antike. Zwar wollten mit meine hochwohlblühlichen Lateinprofessoren einst vormachen, daß die Odyssee, dieses Helden-
gedicht, in grauen Vorzeiten spielte.

Aber jetzt kenne ich den wahren Sachverhalt.

Professor Dötterlein selbst ist die ganze Geschichte passiert. Und alles hat sich so zugetragen:

Im Monat Mai pakteten besagten Professor weiche Frühlings-
gedanken, er verlieh seine Gattin Penelope (die in Wirklichkeit Frau Dötterlein heißt) und brannte mit Kalypso, dem früheren Dienstmädchen, durch. Penelope raste. Das Lehrerkollegium wollte den schon fast Verlorenen retten. Alle, außer dem Direktor der Anstalt, verzogen dem Entgleiten. Aber das Dienstmädchen machte Rechte geltend. Wer A gesagt hat, muß auch B sagen. — Zehn Jahre hindurch kämpfte man. Dann erst lehrte Odysseus (Professor Dötterlein) heim, um sich an dem Busen seiner Penelope auszuschluchzen.

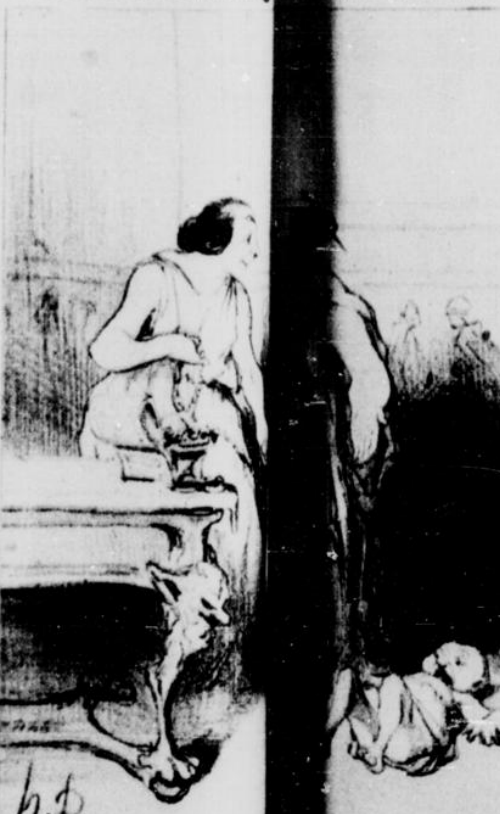
Nachdem man dem Helden ein Kutilol-Fußbad gestellt hatte, wagte er, seinem geliebten Weibe wieder unter die Augen zu treten.

Penelope aber verschloß alle Türen des im Raffte-Stil erbauten Hauses, zog die Pantoffeln aus und verprügelte den vielbesungenen Helden, bis die Feuerwehr einschreiten mußte.

Und Daumier verewigte das Ende des Dramas: Er, der Viel-
gefahrene, Gepriesene und Besungene im tristen Ehebett! Und Penelope, plötzlich mild geworden, blickt mit zärtlichen Blicken auf den Gatten. „Ein schöner Mann ist er immer noch,“ denkt sie und beschließt im stillen, am nächsten Morgen das Lieblingsgericht des Heimgekehrten, Kartoffelbisse mit Nudeln, zu kochen. — Telemachus



Aus alter Geschichte Steinzeichnung von Daumier



Die Odyssee



Der schöne Narsiss



Sapphos Liebestod



Die lächelnden Auguren



Telemach im Examen

im Examen! Die drei Gestrengen werfen dem holden Jüngling mit dem toletten Stierband vor, daß es unziemlich wäre im Tempel der Athene eine Manoli-Privat zu rauchen. Auch rät man dem Hilflosen, sich die Filmideen und die Sache mit Fern-Andra aus dem Kopf zu schlagen, und einer prophezeit ihm sogar, daß er es allerhöchstens bis zum Redakteur bringen wird. — Alcibiades dürfte auch heute noch die Herzen aller heiratsfähigen Bacchische höher schlagen lassen, denn er trägt den smartesten Cut zwischen Athen und Petersburg. Ich kenne übrigens einen berühmten Berliner Schauspieler, der mit demselben Viertel-Monocle und einem ähnlichen Hund jeden Abend seinen ästhetischen Tanzentziummel macht.

Hat man für die anderen Helden ein Lächeln übrig, für Menelaus hat man nur Mitleid. Nicht etwa wegen des ausgewachsenen Schmerbauches. Nein, den haben andere Helden auch gehabt. Wenige Fehler machte dieser König, sein größter war: Die Heirat mit Helena. Als der arme Pantoffelheld keinen Ausweg mehr wußte, verkroch er sich in ein Holapferd, was ihm die dankbare Nachwelt als große Heldentat anrechnete.

Verdächtig, sehr verdächtig kommt mir ferner der gewaltige Herkules vor. Sah ich nicht Wochen hindurch abends im Hofbräu diesen Bauch?

Jedenfalls traut man diesem Herrn zu, daß er den Urat von 3000 Ochsen im Handumdrehen verschwinden lassen kann. Besonders wenn irgendwo im Hintergrund ein Fäßchen Bodobier lächelt.

Jemand hat einmal Heine und Daumier verglichen. Beiden legte er den großen, alles verachtenden Zynismus des Genies bei. Heine im Wort, Daumier im Bild.

Dennoch scheint der Vergleich mir schlecht. Heine war ein kranker Mensch, den Lebensverachtung und angeborene Melancholie früh zum kalten Zyniker machten, bei dem bisweilen die Seele durchbrach. Solch ein Zyniker ist Daumier nicht. Vielmehr liegt ein gemütvoller, derber Humor über seinem ganzen Schaffen.



Hero und Scander

Frühjahrsmoden von Ola Jansen



Blau Wollrips mit rotem Lederbezug



Originelle Randeinfassung

denn man geht mit Garnituren sehr sparsam um. Irgendwo sind plötzlich Stickereien angebracht. Dann begnügt man sich mit bunt eingefassten Taschen, auf denen als Neuestes das Monogramm der Trägerin prangt. Ein lustiger, amüsanter Einfall, der gemeinsam mit dem Bubitrage, dem eingefügten Chemisette einen knabenhaften Stil vertritt. Die Mode ist durchaus jugendlich. Dieser Eindruck wird auch durch die Kürze des Rockes betont. Zu

diesen Kleidern gehören einfache schlichte Hüte. Kleine Gloden, aus farbigem Stroh oder Band geflochten. Ein reich garnierter Hut ist eine Unmöglichkeit, wenigstens für den Tag. Für den Abend existieren weniger Bedenken, ein phantastisches Hutgebilde zu tragen. Da kommen auch wieder Straußfedern und Reiher zu ihrem Recht, die in lapriziöser Weise seitlich herabwallen. Hier und da sieht man auch Zettketten, Hahenschlappen, allerlei kleine Garnituren, die über das Ohr hängen und die kleinen Formen beleben. Außerordentlich beliebt sind kleine Formen mit eingestickten Mustern. In der knappen Garnitur liegt die Pilanterie des Hutes. Einfachheit ist das Signum der Mode. Trotzdem wirkt das Ganze nicht langweilig, da zahlreiche Möglichkeiten existieren, den Anzug persönlich zu gestalten. Der lange Schal, das bunte Knüpf Tuch tragen nicht wenig dazu bei, dem Anzug Farbe und Eigenart zu verleihen. Es sind originelle Moden, die einen pilanten Charakter haben, die unaufdringlich und doch malerische Qualitäten besitzen. Das Nachmittagskleid wird meist durch eine kleine Jade oder einen kurzen Mantel ergänzt. Im Gegensatz zu dem früheren

Mantel, der mit dem Kleide abschließen mußte, ist der Sommermantel kürzer als das Kleid, das unbedingt unter dem Mantel hervorschauen muß. Der Mantel selbst muß auch ganz schmal sein und wird am besten aus dem gleichen Material gearbeitet, aus dem das Kleid besteht. Der Reiz der Kleider liegt vielfach in den Stoffen, die tatsächlich etwas ganz Neues zeigen. Man liebt aparte Streifen, große Karos und schätzt als Modestoffe Kunstseide und Alpaka sowie neuerdings wieder Taft. Schwarze Taftbüte sind eine Sensation dieses Frühjahrs, ebenso wie Nachmittags- und Abendkleider aus grob und auffallend kariertem Taft.

Die diesjährige Frühjahrsmode ist überreich an Anregungen. Die Frage, ob die Mode schlicht oder anspruchsvoll sei, ist schwer zu beantworten. Beide Begriffe verbinden sich in interessanter Weise. Die Formen sind schlicht und gerade, die Röcke kurz. Der Übergang von dem längeren zu dem kürzeren Rock gehört mit zu den bemerkenswertesten Erscheinungen der modischen Bewegung. Man kultiviert den Hemdstil. Diese Bezeichnung ist charakteristisch für die augenblickliche Richtung. Die Kleider fallen gerade, eng und schmal an dem Körper herab. Um sie jedoch nicht einfach wirken zu lassen, stellt man an das Material besonders hohe Ansprüche. Die Stoffe sind außerordentlich kostbar und schön. Einfaches Material findet nur geringe Anwendung. Man liebt vor allem bunt und originell bedruckte Stoffe, sucht Anregungen an türkischem, japanischem und russischem Nationalgeschmack. Man verwendet ebenso gern maschinell hergestellte Stickereien wie kunstvolle Handarbeiten. Sobald die Stickerei künstlerisch und sorgfältig mit der Hand gearbeitet, überrascht man durch sehr gewagte und grelle Farbenverbindungen. Man zaubert den Sommer herbei, sticht große Sommerblumen auf die Kleider. Der gerade Kittel verträgt diesen leuchtenden Fied.



Schwarzes Taftkleid mit Goldtressen benäht



Milirtes Seidentrifot

Das

Man Wigan, zu arbeiten, die

Die West General-A

LU

zu

MC für

lsen

ist überreich an
die Mode schlicht
zu beantworten.
in interessanter
und gerade, die
dem längeren zu
den bemerkens-
schen Bewegung.
ese Bezeichnung
idliche Richtung.
g und schmal an
och nicht einfach
das Material be-
stoffe sind außer-
sachtes Material
Man liebt vor
tte Stoffe, sucht
panischem und
Man verwendet
Stidereien wie
die Stiderei
Hand gearbeitet,
agte und grelle
rt den Sommer
auf die Kleider.
uchenden Fled,



Szene aus dem grotesken Einakter „Capriccio“



Szene aus dem Tanzdrama „Dreled“

Das getanzte Drama.



Szene aus dem Tanzdrama „Gespenster“

Mary Wigman, die viele Jahre hindurch auf dem Kontinent als Solotänzerin von großer Fähigkeit bekannt war, hat ihre individuellen Vorstellungen aufgegeben, um mit einer Tanzgruppe zu arbeiten, die sie nach eigenen Ideen geschaffen hat. Mary Wigman verfolgt 3 Ziele: den Gruppentanz zu schaffen, die Individualität eines jeden Tänzers zu entwickeln, und zuletzt für die neue Art ihres Tanzes ein eigenes Theater zu gründen.

Die „Westdeutsche Illustrierte Zeitung“ wird der „Essener Allgemeinen Zeitung“, den „Düsseldorfer Nachrichten“, dem „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ und den „Niederrheinischen Nachrichten“ in Duisburg jeden Samstag beigelegt.

LUHNS

das sind die guten Seifen,
wonach wir immer wieder greifen!

Am roten Band wird LUHNS erkannt!
LUHNS ist in jedem Geschäft von Ruf zu haben.
Für Wiederverkäufer bei den bekannten Großhändlern.



Zündapp-Motorräder

=== die beste deutsche Qualitäts-Maschine ===

- 2 1/4 PS. 2 Gang-Getriebe, Leerlauf.
- 3 PS. 3 Gang und Kickstarter. —



Allein-Verkauf:

Automobil-Gesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 14 und Bachstraße 74.

Remscheid, Elberfelderstraße.

SKALA

Elberfeld, Kipdorf 61.

Film-Sketch

Das Neueste auf dem Gebiete der Kinematographie ist die Verbindung von Bühne und Film! Die Handlung, die durch den Film eingeleitet ist, wird durch das

persönliche Auftreten der Hauptdarsteller weitergeführt. — Hauptdarsteller:

Hans Söhnlein,

Burschen-Streiche!

Eine halbe Stunde

Leutnant.

Lachsälven ohne Ende!
Das Beste, was je geboten wurde.

Der Riesen-Erfolg

in
Tao

Das Geheimnis von Siam Cambo

Der Liebesroman eines siamesischen Teehausmädchens und eines englischen Kolonial-Offiziers.

Abenteuerfilm in 6 Akten.

h360

Bögl. Jugendhaus, Elb., Bergstr. 50

Mittwoch, den 9. April 1924.

abends 7 1/2 Uhr:

Nach Südamerika.

Populär. Bildbühnen-Vortrag von Karl Haupt, Hamburg.

1. Teil:

Argentinien von heute.

2. Teil:

Von Hamburg bis Buenos Aires.

Eine Reise mit einem deutschen Schiffs-Komplott. — 250 illustrierte Bildbühnen. Karten um 2,50 Mk. und unumr. 1,20 Mk. in der Buchhandlung Buchbinder, Elberfeld, Bergstr. 33. Karten in der Buchhandlung Buchbinder, Elberfeld, Bergstr. 33. Karten in der Buchhandlung Buchbinder, Elberfeld, Bergstr. 33.

Volkschor "Cronenberg"

Mitglied des deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Rheinland. Künstlerische Leitung: Herr Musikdirektor Max Busch, Krefeld.

Sonntag, den 6. April, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Groß-Orchester-Konzert

(Stuhlfreien)

Wagner, Weber-Zöllner-Abend.

Ausführende:

Frl. Margarete Bäcker, hochdramatische Sängerin vom Stadttheater Düsseldorf.

Herr Otto Lindhorst, Heldentenor Barmen.

Herr Gerh. Töde, Heldentenor vom Stadttheater Düsseldorf.

Volkschor Cronenberg, Männerchor und gemischter Chor.

Ver. Bildt. Orchester Elberfeld-Barmen (40 Künstler).

Bis 2,40 Mark einschließlich Steuer.

Eintritt 5/6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Stadthalle Elberfeld

Jeden Sonntag, ab 7 1/2 Uhr abends, im großen Saale (1. Stod):

mod. Tanz

der Ber. Freunde's Tanzschüler.

Einführungsgeladene. 197

Gedächtnis nach Belieben. Kapelle: Jazz-Band

Friedenshöhe

Elberfeld, Bismarckstr. Tel. 5147.

Leitung: Franz Heilmann. 14683

Jeden Sonntag:

Konzert u. Ball

abends 7 1/2 u. 4 Uhr Kaffee-Restaurant.

Achtung! Achtung!

Gast- und Speisewirtschaft

Reitbahnstr. 6

(Neu renovierte Gewerkschafts-Herberge)

ff. Speisen u. Getränke

Spezialität:

Port. Pferdefleisch

an jeder Jagdzeit — Franz Krähling.

Bf.: Walter Kürten.

Hans Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag: 2522

Konzert.

Stadthallen-Restaurant

ELBERFELD

Täglich abends

KONZERT

Gepflegte Biere. — Gute Küche.

Café Industrie

Altermarkt 15 Elberfeld Altermarkt 15

Täglich ab 5 Uhr nachmittags:

Künstler-Konzert

Feenhafte Dekoration

„Frühlings-Erwachen“



GILKA
LIKÖRE
allen voran

Vertreter: J. P. Linkenbach, Barmen, Heckinghausstr. 69. Telefon 490.

Eisbein-Kaus

Neustr. 12 Elberfeld Neustr. 12

Inh.: Wwe. Rudolf Schermele.

Jeden Samstag und Sonntag:

Künstlerkonzert

Gemütlicher Familienaufenthalt.

Vorzügliche Küche. ff. Biere.

Öffentliche Volksversammlung!

Am Sonntag, den 6. April, vormittags 11 Uhr, im groh. Saale der Stadthalle Elberfeld spricht

Reichsminister des Innern Dr. Jarres

Karten zu 50 Pf. bei Barbier, Verkehrsverein, B. M. 3, B. A. 3. und Geschäftsstelle Elberfeld, Grabenstraße 4.

Deutsche Volkspartei.

5044

Große Deutsche Freiburger Volkspassion



Große deutsche Passions-Geistspiele

unter persönl. Leitung und Mitwirkung des bekannten Christus-Darstellers

G. A. Fahnacht

aus Bayern

vom 6. bis 20. April, täglich 7 1/2 Uhr abends und außerdem am 6., 9., 12., 15., 16., 18., 21. u. 21. d. M., nachm. 3 Uhr, in der Festhalle Köln-Deu.

Café Diesner



Barmen, Herzogbrücke. — Telefon 1642.

Erstklassiges Bestimmungsgeschäft. Schmackhafte Torten, Gebäck usw.

Spezialist für bes. künstler. Ausführungen zu allen Festlichkeit, in Friedens-Qualität.

Vorzüglicher Kaffee, jede Tasse frisch durch Espresso-Maschine.

Gemütliches Familien-Café

4. Niederrheinische Messe in Wesel

(unbesetztes Gebiet)

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer

Duisburg-Wesel — Duisburg-Ruhrort

10.-14. April 1924.

Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Export-Messe (Holland)

20000 qm Nutzfläche. Wichtigster Eisenbahn-Knotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.

— Beginn am 10. April 1924. — 181

Ankünfte durch das Messeamt Wesel.

Die Herbstmesse findet statt vom 14.-18. August 1924.

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Elberl. Konz. Tanz

Villa Marmelbach Barmen

Jeden Sonntag Konzert u. Tanz.

Täglich Kaffee-restaurant.

Schloß Aprath!

Jeden Sonntag:

Großes Konzert

Musik: Düsseldorfer Orchester-Vereinigung.

Leitung: Herr G. Furch.

Fahrtgelegenheit: AbWohwinkel 4.11. 6.53. 7.11

Ausfluglokal „Clemenshammer“

Besitzer: Gerh. Lohmann.

Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler.

Großer Saal.

Halte mich für Vereine best. empfohlen.



Höre drahtlos im Heim die Welt

Betriebssichere Anlagen kompl. Empfangstationen in jedes Haus.

Täglich abends 8 bis 11 1/2 Uhr:

Radio-Fernkonzerte

in unseren Verkaufsräumen Schuchardstr. 31.

HEIM-RADIO

COM. GES. BARMEN SCHUCHARDSTR. 31 TELEFON 2669

TELEGR. AD. „HERA“ BARMEN

UT BARMEN

Cleferstraße 4-1.

Die größte

Heiterkeit

erzielt täglich

der modernste

Luftspiel - Schlager:

Die

Radio-Heirat!

Ein zeitgemäßer Film

in 6 grotesken Akten.

Unter den Darstellern die

bekanntesten deutsch. Film-

Komiker, wie

Paul Biersfeld - Albert Paulig

Herm. Thimig - Nigo Bard

Jakob Tiedtke - H. Junkermann

Hierzu:

Der spannende Wiener-Film

Erkenntnis der Sünde!

Eine Traßödie in 6 Akten mit den größten Künstlern Wiens in den Hauptrollen.

Außerdem:

Ein ausgezeichnetes Beiprogr.

Cleferstr. 4-8 Telefon 4153.



Union-Theater Barmen.

Im nächsten Spielplan:

Die Nibelungen!

Schwaferts Saalbar

Sonnborn. — Telefon 462

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

Tägl. Kaffee-restaurant.

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenborg. Künstler-Konzert

Jed. Sonnt., ab 4 Uhr:

in sämtl. unt. Räumen. Eintritt frei.

Schallplatten!

Sprechmaschinen

neu eingetroff. Vorführg. ohne Kaufzwang

Otto Spaethe, G. m. b. H., Elb.-Derwentstr.

5 TAGE

ZUR PROBE

mit bedingungslos

Rücksendungsrecht bei

Nichtgefallen. Liefer

schlachten Refraktanten

metallisch erstklassig, auch d.

veredelten. Ansprüche be-

friedigende großes, echtes

Eichen-Appearat „Asia“. Die

Lieferung erfolgt meist 4

Stücken auf doppelt-eitigen

Kunststoffplatten nach ihrer

Wahl gegen Zahlung von nur

3.- Goldmark

pro Woche bei engem Aussehen. Nachgehört in

jedes Haus! Verlangen Sie kostenlos illust. Prospekt

aus auch über andere preiswerte Sprechmaschinen

WALTER H. GARTZ, Berlin S 42

Postfach 15-1